

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 62.

Mittwoch den 3. August 1904.

14. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Sparkastenbericht auf Juli d. J. In 155 Posten wurden 10668 Mark 82 Pfg. eingelegt, dagegen in 61 Posten 9454 Mark 78 Pfg. zurückgezahlt, 10 neue Bücher ausgestellt und 11 kassiert.

Bretinig. Am Sonntag feierte der hiesige Radfahrerklub sein diesjähriges Sommerfest im Gasthof zum Schützenhause. Infolge der anhaltenden Trockenheit konnte das Fest in geplanter Weise abgehalten werden. Früh fand Langsamfahren des Klubs statt. Nachmittags 3 Uhr wurde neben dem Gasthof zur Linke zum Korso gestellt, an dem außer dem hiesigen Klube noch 9 auswärtige Radfahrerklubs teilnahmen. Kurz nach 4 Uhr begannen das Langsamfahren für die Gäste und die verschiedenen anderen Belustigungen. Abends 1/2 9 Uhr unterbrach ein wohlgeleitener, tadellos ausgeführter Reigen den Festball. Das Hauptinteresse wandte man jedoch dem kleinen Kunstfänger, einem 7jährigen Knaben aus Dresden, zu, dessen Leistungen auf dem Rade allgemeine Bewunderung und großen Beifall erregten. Nach der Preisverteilung wurde wiederum in ausgiebigster Weise bis zum Schluß des Festes den Freunden des Tanzes geschuldet.

Hauswalde. Im Gasthof zum goldenen Löwen beging am Sonntag der Handwerkerverein sein Sommerfest, an dem sich auch die Kinder der Mitglieder beteiligten. Mit einem Festzuge, gebildet aus circa 200 Kindern und einem Teil der Mitglieder, welcher vom Gasthof zum Kuler in Bretinig aus seinen Weg nach dem Festlokale nahm, land das Fest seine Einleitung. Dortselbst angekommen, begrüßte zunächst der Vorsitzende, Herr August Schölzel, all die Teilnehmer, worauf nach einer kurzen Pause die Spiele mit den Kindern begannen. Für die leibliche Beköstigung der letzteren hatte man ausreichend gesorgt, ebenso für Unterhaltung der Mitglieder. Mit Ball wurde das schöne Fest beschlossen.

Ramenz. An der Böschung der Ramenz-Lübbener Bahnlinie unweit der hiesigen Station geriet am Sonntag mittag durch Funken der Lokomotive das dürre Gras und Gestrüpp in Brand, welcher sich einem angrenzenden Stoppelselbe sowie Feldraine entlang fortsetzte und alsdann weiter den Waldbestand des sogenannten Salgenberges ergriff, wofür auch eine Arbeits-Bretterbude ein Raub der Flammen wurde. Die kolossale Rauchentwicklung lockte bald zahlreiches Publikum nach dem Brandherde, der insgesamt an Stoppeln, Gestrüpp und Waldbestand einen Komplex von circa 3 Scheffeln, größtenteils Herrn Scharwerthmaurer Fr. Scholze gehörig, einnimmt. Der Brand ist als eine Folge der diesjährigen großen Dürre anzusehen.

Bischowsberga. Spurlos verschwunden ist der Redakteur Paul Buchner, welcher seit dem Frühjahr vorigen Jahres hierseits eine Buchdruckerei nebst Zeitungsverlag in Pacht hatte. Er ist vor einigen Wochen auf dem Motorrad hier weggefahren und hat seine Familie in hilfloser Lage zurückgelassen. Man vermutet, daß er sich seinen zahlreichen Verbindlichkeiten durch die Flucht nach der Schweiz entzogen hat, da er in München gesehen worden ist.

Rönigsbrück. Im hiesigen Emailierwerke kam der Arbeiter Pfeifer aus Stenz, während er an der Blechstanze beschäftigt

war, und unter der Stanze hantierte, versehentlich an die Tretevorrichtung, mittels deren die Stanze in Bewegung gesetzt wird. Die Stanze ging nieder und quetschte ihm vier Finger der linken Hand glatt ab. Der Unglückliche ist um so bedauernswerter, als er durch einen gleichen Unfall die Finger der rechten Hand teilweise eingebüßt hat.

Wiltzen. Der auf hiesigem Bahnhofe stationierte Assistent Gänther wurde am Freitag mittag beim Rangieren des von Schandau nach Baugen verkehrenden Güterzuges überfahren. Die Räder eines Wagens gingen dem Verunglückten quer über den Leib und führten dessen Tod sofort herbei.

Baugen. Dem vom Berliner Schwurgericht zum Tode verurteilten Hugo Walther, der aus Sohland an der Spree stammt, längere Zeit in Pethau bei Zittau als Heilgehilfe tätig war und auch kurze Zeit in Baugen gewohnt hat, empfiehlt die angelegene „Deutsche Juristen-Zeitung“ der Gnade des Landesherrn. Sie sagt u. a.: „Keines Sterblichen Auge hat die Tat, welche der Verurteilte leugnet, gesehen. Die angeblich ermordete Ehefrau ist in der Lage einer Erhängten aufgefunden worden. Die medizinischen Sachverständigen halten nach dem Befund einen Selbstmord der Frau durch Erhängen für möglich.“ Es seien zu viel Möglichkeiten gegeben, daß der Wahrspruch der Geschworenen ein Fehlurteil sein könne, und selbst die entfernteste Möglichkeit eines Irrtums gebietet, Gnade walten zu lassen.

Ueber die Wirksamkeit der Stiftungen des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes im Geschäftsjahre 1903/04 hat der Bundesgeschäftsmesser Kaufmann Beyer Bericht erstattet, und es geht daraus hervor, daß diese Stiftungen auch in der Berichtzeit sich gut entwickelt haben und reichen Segen nach den verschiedensten Seiten hin ausstrahlten. Die Wilhelm-Augusta-Stiftung, deren Kapital von 14,662 Mark auf 18,840 Mark stieg, zahlte an 210 Witwen und 10 Waisen 3430 Mk. Die Zahl der Wettin-Jubiläums-Stiftung stieg um 672 Mark auf 16,812 Mark. Die Stiftung gewährte 39 bedürftigen Kameraden an Unterstützungen 585 Mark. Die König-Albert-Stiftung verfügte am Schluß der Berichtzeit über ein Kapital von 53,282 Mark. Von den Zinsen erhielten 54 Personen 2420 Mark Beihilfen zur Erlernung eines Berufs. Aus der Bundeskasse erhielten 416 Kameraden nahezu 10,000 Mark als Unterstüfung. Auch für das neue Geschäftsjahr hat der Königl. Sächs. Militärvereinsbund 9000 Mark für Unterstüfungen aus der Bundeskasse, 2500 Mark für die Wilhelm-Augusta-Stiftung und 300 Mark für die Sachsenstiftung in seinen Voranschlag eingestellt. Sämtliche Stiftungen des Bundes werden an Kapitalkraft in Zukunft überfliegen durch die neue Stiftung zum Gedächtnis weiland des Königs Albert, welche voraussichtlich die Höhe von 200,000 Mk. erreichen wird.

Der 15jährige Blechereiarbeiter Runge in Zonsdorf bei Zittau, der seinen 17jährigen Kollegen Weikert durch einen Messerstoß tödlich verletz, ist verhaftet worden. Der Täter hatte ruhig zu Hause gesessen, ja, er war vorher auf dem Rathaushause selbst bei Weikers Vater gewesen und hatte ihm erzählt, daß er sich mit Weikert geizant und geprügelt, ihn aber auch mit dem Messer gestochen hätte.

An Stelle des zum Kommandeur der 2. Division Nr. 24 ernannten bisherigen Generaladjutanten Generalleutnant v. Eisa hat Se. Majestät der König zu seinem General à la suite den seitherigen Kommandeur der 5. Infanteriebrigade Nr. 63 Generalmajor v. Altröck ernannt.

Dresden. Wegen Verknüpfung der eigenen Tochter hatten sich am Donnerstag vor der 6. Ferienkammer des hiesigen Landgerichts der früher in Göda bei Baugen amtierende pensionierte Gendarm Michael Schmidt und dessen 1852 geborene Ehefrau Anna Hänfel zu verantworten. Der Ehemann ist auf eine Pension von jährlich 1294 Mark angewiesen, sonst aber wie seine Ehefrau völlig mittellos. Wegen das Ehepaar sind schon unzählige Klagen ergangen und beide haben 1903 den Offenbarungseid geleistet. Die Frau eröffnete vor einigen Jahren in einem Grundstück der Marschallstraße die Fremdenpension Hänfel, welche später nach dem Zerbrechen, später nach der Glasstraße und schließlich nach der Rönigstraße verlegt wurde. Jedoch entzog die Aufsichtsbehörde den Eheleuten Schmidt schließlich die Konzession, da genügend Verdacht vorlag, daß in der Pension Unzucht getrieben werde. In den letzten Jahren sollen die Angeklagten dem unzähligen Treiben ihrer Tochter, der geistl. Loth, Vorkurs geleistet haben. Sie bestreiten nicht, daß die Tochter auf Abwege geraten ist, doch sei dies ohne Wissen und Willen der Eltern geschehen. Der pensionierte Gendarm Schmidt wurde wegen Ruppelei zu 3 Monaten und seine Ehefrau wegen Ruppelei und Betrugs in 3 Fällen zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Dresden. Auf dem Festplatze der am Sonnabend mit dem Aufrichten des Bogels begonnenen Vogelweide befinden sich dieses Jahr 158 große und kleine Bier- und Schanzelte, 190 Würfel- und Spielbuden, 120 Karussells und Schaubuden der verschiedensten Art und über 300 sogenannte Krackel. Auf Veranlassung der Feuerwehr durften im Interesse des Verkehrs Jahrmärktbuden in mehreren Straßen des Festplatzes nicht aufgestellt werden. Diese Maßnahme hatte die Einziehung einer Anzahl Verkaufsstellen und die Zurückweisung eines Teiles der sich um Platz bewerbenden Fieranten zur Folge. Die Vogenschießgesellschaft wird das diesjährige Fest besonders reich ausstatten. Am Donnerstag abend findet eine große Beleuchtung des Festplatzes mit pyrotechnischen Ueberrassungen, sowie eine Aufführung des Sarschen-Schlachten-potpourris statt. Das Feuerwerk soll altem Herkommen gemäß am Freitag abend abgebrannt werden.

In Lichtenwalde bei Frankenberg fanden Entearbeiter in einer Kornpuppe die Leiche eines jungen Menschen von 14 Jahren, der schon etwa 14 Tage vermisst worden war. Der Unglückliche war ein sehr begabter, leider aber durch vernachlässigte Erziehung moralisch schwacher Mensch. Er soll schon als Kind von 4 Jahren dem Alkohol zugesprochen haben, in der Schule aber der beste gewesen sein. Er hat seinem Leben durch Erschießen ein Ziel gesetzt.

„Es giebt doch noch gute Menschen!“ Der Portier einer Fabrikanlage in Reichenbach sieht bei bekannten Leuten einen Vogelbauer mit zwei Kottelchen. Er merkt, daß es den Tieren nicht sonderlich wohl geht,

daß aus diesem oder jenem Grunde ihre Pflege ziemlich vernachlässigt wird. Kurz entschlossen bietet er dem Manne einen harten Taler für die kleinen Gefangenen, das Geschäft kommt zu stande und frohgemut entfernt sich der Käufer. Ein halbe Stunde später sieht ihn jemand unter den Bäumen auf der „Schönen Aussicht“. Da schwirren plötzlich aus einem verhängten Gegenstand, den er bei sich trägt, zwei Kottelchen und stürzen mit hastigen Flügelschlägen in die wiedergewonnene Freiheit hinein. Und der Mann, dessen gutmütige Augen den kleinen Tieren nachschauen, so lange sie zu sehen sind, freute sich über seine Tat, als er den Käfig öffnete und die Tierchen fliegen ließ. Er wird es gewiß nie bereuen, daß er, obgleich nicht mit irdischen Gütern gesegnet, drei Mark opferte, um zwei Vögeln die Freiheit zu erkaufen.

Einen Selbstmordversuch unternahm der im Gefängnis zu Hohenstein-Ernstthal wegen veruchten Mordes an dem 72 Jahre alten Strumpfwirler Vogel in Langenberg in Untersuchungshaft befindliche 19 Jahre alte Fabrikarbeiter Richter, indem er das Jellensfenster einbrachte und mit den Glasgerben sich die Hals- und Pulsader durchzuschneiden versuchte.

Die beiden, 12 und 15 Jahre alten Söhne des Zigarrenhändlers Rudolf Küster in Gaußsch bei Leipzig sind am Sonntag vormittag beim Baden in der Pleiße ertrunken. Die Knaben spielten in der Badesanstalt Marktleeberg im Wasser mit einem Ball, gerieten dabei in eine tiefe Stelle und gingen unter. Der Badewächter, ein 70 Jahre alter Mann (!), konnte nicht schnell genug Hilfe bringen. Die Leichen sind gefunden.

Aus Nordböhmen, 1. Aug. Am dem am Sonntag in Teplitz abgehaltenen Gau-turnfest des Biela-Elbe-Turnganges nahmen zur ganz besonderen Freude der österreichischen Turner und der Bewohnerschaft von Teplitz die Turnvereine Leipzig-Connewitz, Marienberg i. Ergz., Großenhain, Bachau, Leuben bei Dresden, 2 Turnvereine aus Dresden, Pirna, Berggießhübel, Königstein I und II, Schandau, Dippoldiswalde und Sadisdorf b. Frauenstein teil. Die meisten dieser sächsischen Vereine trafen bereits am Sonnabend abend ein und nahmen am Festkommers teil.

Am Donnerstag früh wurde in der Fabrik Reifewitz im Raum der Suggasanlage der 20jährige Schlosser Wolf, durch auströmendes Gas vergiftet, tot aufgefunden.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Juli in 61 Posten 5815 Mark 64 Pf. eingezahlt und 9 neue Bücher ausgestellt. Dagegen erfolgten 7 Rückzahlungen mit 1313 Mark.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 1. August 1904.

Zum Auftrieb kamen: 3553 Schlachttiere und zwar 653 Rinder, 904 Schafe, 1712 Schweine und 284 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Rind: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 68—70; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 62—65; Bullen: Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 61—65; Kälber: Lebendgewicht 43—45 Schlachtgewicht 67—68; Schafe: 73—74 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 42—43 Schlachtgewicht 55—56. Es sind nur die Preise für die besten Viehforten verzeichnet